

Spätes Mittelalter / Neuzeit

Völlen (2002)

FdStNr. 2810/7:51; 22, Gemeinde Westoverledingen, Ldkr. Leer

Die kleine Ortschaft Völlen liegt im südwestlichen Zipfel des Westoverledingerlandes auf dem rechten Uferwall der Ems. Im Zuge seiner Bemühungen um die Erstellung einer Ortschronik hat der Geologe Dr. H. J. Albers, Recklinghausen, dort zahlreiche Feldbegehungen unternommen und Bohrungen abgeteuft. Auf diese Weise ist eine Reihe neuer Fundstellen bekannt geworden, die in erster Linie spätmittelalterliches und frühneuzeitliches Material erbracht haben. Vereinzelt wurden auch früh- und hochmittelalterliche Keramikscherben aufgesammelt, wobei die Muschelgrusware den bisher ältesten mittelalterlichen Fundniederschlag darstellt.

Durch die Bohrungen konnte ein ehemals weit ausgedehntes Überschwemmungsgebiet nachgewiesen werden, da sich eine bis 0,40 m mächtige Kleischicht abseits des Emsufers feststellen ließ. Der hohe Sandanteil in dem Sediment als auch die Abrasion der darunter zu erwartenden ehemaligen Oberfläche lassen auf hohe Fließgeschwindigkeiten des Wassers schließen. Bisher wurde lediglich an einer Stelle ein alter Humushorizont bei $\pm 0,00$ m NN angetroffen (2810/7:51). Die darüberliegende Kleischicht enthielt kleine Bröckchen verziegelten Lehms, auf ihrer Oberkante wurden pingsdorfartige Keramikscherben gefunden. Damit ist ein erster Hinweis auf die Zeitstellung der Überflutungen gegeben.

Im weiteren wurde von Herrn Albers mit Genehmigung der kirchlichen Denkmalpflege ein kleiner Suchschnitt an der Nordseite des Chores der Kirche zu Völlen angelegt (2810/7:22). Darin zeigten sich drei abtreppende Backsteinschichten (Klosterformat) als nach außen vorkragende Fundamentlage. Darunter lag gelb-weißlicher Sand, der wohl einem entsprechend verfüllten Fundamentgraben zuzuweisen ist.

Durch diese Aktivitäten im Gemeindegebiet wurde das Augenmerk der Denkmalbehörden auch auf die Überreste der sog. Eppingaburg gelenkt (2810/8:5). Diese ehemalige ostfriesische Grenzburg gehört nach dem Verkauf ausgedehnter Ländereien an die Stadt Papenburg heute zum Ldkr. Emsland. Da ihr Standort inzwischen als künftiges Industriegebiet überplant worden ist, mußten Maßnahmen zum Erhalt dieses archäologischen Denkmals unternommen werden.

R. Bärenfänger